

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 14. Februar 1984

Blatt 328

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Alle Jahre wieder: Frostschäden
(rosa) Terminübersicht vom 15. bis 22. Februar
Wielandgasse in Favoriten: Einbahn wird "umgedreht"
Semesterferienaktion: 112.000 Kinder und Jugendliche
machten mit
Bor-Verunreinigung: Deponiesanierung durch Wand und
Abpumpen

Alle Jahre wieder: Frostschäden

Utl.: Stadtrat Rautner ersucht um Meldung

=++++

1 #Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Die derzeit herrschende Witterung mit dem Wechsel von Minusgraden und Tauwetter begünstigt das Entstehen von Frostaufbrüchen. Die Reparaturtrupps sind bereits unterwegs, können allerdings derzeit die Schlaglöcher aus technischen Gründen nur provisorisch schließen. Eine endgültige Sanierung der Frostschäden ist erst in der wärmeren Jahreszeit möglich.#

Bautenstadtrat Roman RAUTNER appelliert in diesem Zusammenhang an die Autofahrer, vorsichtig zu fahren und die Geschwindigkeit dem Straßenzustand anzupassen. Außerdem ersucht er die Wienerinnen und Wiener, Frostschäden der für die Straßenerhaltung zuständigen Magistratsabteilung 28 bekanntzugeben, damit sie so bald wie möglich repariert werden können. Der Journdienst der MA 28 ist Montag bis Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr unter der Rufnummer 46 16 91 zu erreichen. Von 13.00 bis 15.30 Uhr steht die Kanzlei der MA 28 (Klappe 224 Durchwahl) zur Verfügung. (Schluß) sc/ko

NNNN

Terminübersicht vom 15. bis 22. Februar

=++++

2 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 15. bis 22. Februar hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 15. FEBRUAR:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mrkvicka "Jazzfrühling" (PID)

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR:

10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim 11, Kaiser-Ebersdorfer-Straße 92 (Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mrkvicka "Literatur im März" (Alte Schmiede, 1, Schönlaterngasse 9)

11.15 Uhr, Italienischer Ministerpräsident Bettino Craxi, Eintragung ins Goldene Buch

FREITAG, 17. FEBRUAR:

8.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

SAMSTAG, 18. FEBRUAR:

8.30 Uhr, Benennung Garcia Lorca-Hof (21, Schliemanngasse 25-27)

DIENSTAG, 21. FEBRUAR:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 22. FEBRUAR:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Stacher (16, Sozialer Stützpunkt)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

19.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mayr ("Z"-International, Stephansplatz 2)

(Schluß) ger/ap

NNNN

Wielandgasse in Favoriten: Einbahn wird "umgedreht"

=++++

3 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Mitte Dezember des vergangenen Jahres ist in einem Teil des 10. Bezirks eine neue Verkehrsorganisation in Kraft getreten, die von den Kraftfahrern sehr gut aufgenommen wurde und sich sehr bewährt hat. Im praktischen Verkehrsablauf hat sich allerdings herausgestellt, daß die Einbahnführung der Wielandgasse von der Gudrunstraße bis zur Quellenstraße nicht den Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer entspricht. Mittwoch abend ab 22 Uhr wird daher die Einbahn in der Wielandgasse "umgedreht" und verläuft dann von der Quellenstraße in Richtung und bis zur Gudrunstraße. (Schluß)
sc/ap

NNNN

Semesterferienaktion: 112.000 Kinder und Jugendliche machten mit (1)
=++++

5 #Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Einen unerwarteten Ansturm gab es heuer beim Semesterferienspiel und bei den "Jugend in Wien"-Veranstaltungen. 112.000 Kinder und Jugendliche haben an den zahlreichen Aktivitäten teilgenommen (zum Vergleich: im Vorjahr waren es 82.000).#

Die Semesterferienaktion für Kinder, die heuer zum 11. Mal durchgeführt wurde, hatte erstmals Spielcharakter. Jedes Wiener Kind hatte über die Schule einen Spielpaß erhalten. Wer an der Schlußveranstaltung teilnehmen wollte, mußte eine "Theatermarke", eine "Mitmachmarke" und eine "Sportmarke" vorweisen können.

Besondere Hits waren die Veranstaltungen im THEATER AN DER WIEN (mit Ausschnitten aus "Cats" und im VOLKSTHEATER, wo jeweils mehr als 1.000 Zuschauer gezählt werden konnten. Doch auch die zwölf KINDERTHEATERVORSTELLUNGEN waren mit jeweils 200 Besuchern ausgebucht. Zu den CLOWN- und JAZZTANZWORKSHOPS kamen 980 Kinder, zum CLOWNERIEFEST 600, zum TOTALEN KINDERTHEATER ins Musische Zentrum 800 und ins MUSEUM MODERNER KUNST 470 Kinder.

Eine enorme Frequenzsteigerung konnten die "offenen Schulen" verzeichnen, in denen gemalt, geturnt und gespielt werden konnte. 4.800 Kinder nützten diese Möglichkeit (das waren um 1.300 mehr als im Vorjahr). Die JUGENDZENTREN, die an 14 Standorten ganztägige Animationsprogramme boten, hatten Frequenzsteigerungen bis zu 100 Prozent. Ins PLANETARIUM kamen 2.800 Kinder, zu KINOVORSTELLUNGEN 5.000, zur INDIANERAUSSTELLUNG 1.500, in die BÄDER 10.000, zum EISLAUFEN 4.900, und die FAHRT ZUM SCHNEE nützten 1.100.
(Forts.) emw/ap

Semesterferienaktion: 112.000 Kinder und Jugendliche machten mit (2)
Utl.: "Jugend in Wien" - fulminanter Auftakt mit Chapman

=++++

6 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Zur großen Pop-odrom-Jubiläumsgala (Stargast: Roger Chapman) kamen 6.000 Jugendliche, ebenfalls ausgebucht waren die Vorstellungen der "Rocky Horror Picture Show" und des "Kleinen Prinzen". 1.100 Jugendliche nützten die interessanten Filmangebote, 1.500 sahen die angebotenen Kabarettvorstellungen, 900 kamen zum Bowling, 320 in den Jugendtreff in der Zieglergasse und 1.020 machten mit beim Starclub Disco Dance.

Zwtl.: Ferienspiel - jetzt auch in Südamerika

Nach Wiener Muster wurde nun auch in der kolumbianischen Stadt Medellin ein Ferienspiel durchgeführt. Die Organisatorin hatte in Wien in ausführlichen Gesprächen mit dem Landesjugendreferat das nötige "know-how" erworben. Unter dem Titel "Vacaciones Creativas" (Kreativ-Ferien) startete am 1. Dezember 1983 das erste südamerikanische Ferienspiel. 400 Studenten arbeiteten als Ferialpraktikanten mit. Die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Stellen wurde von Wien übernommen und führte das erste südamerikanische Ferienspiel zum Erfolg. (Schluß) emw/ap

NNNN

Bor-Verunreinigung: Deponiesanierung durch Wand und Abpumpen (1)

=++++

7 #Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Nach umfangreichen Untersuchungen, bei denen u. a. das Ausmaß der Bor-Deponie auf dem Gelände der ehemaligen Borax-Firma in Stadlau festgestellt wurde, hat sich nun die Sanierung mittels Schlitzwand und Abpumpen des Wassers als technisch beste Methode herausgestellt. Damit kann man jedoch nicht sofort den Schadstoffeintrag ins Grundwasser stoppen, daher müssen auch weiter Maßnahmen zur Wasserversorgung des von der Bor-Grundwasserverseuchung betroffenen Gebiets durchgeführt werden. Auf dem Gelände der ehemaligen Borax-Firma wurde außerdem Arsen in erhöhten Mengen gefunden. Untersuchungen zeigten, daß das Brunnenwasser des umgebenden Gebiets davon jedoch nicht betroffen ist. Dies betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Zwtl.: Deponiesanierung

Seit Montag liegen die Abschlußberichte der drei Arbeitskreise vor, die sich mit der Bor-Verunreinigung, den Möglichkeiten zur Deponiesanierung und der rechtlichen Lage beschäftigten.

Die Bor-Verunreinigung des Grundwassers geht vom Gelände der ehemaligen BORAX-Fabrik in der Gotramgasse aus. Wie Fotos aus den Jahren 1938, 1958, 1970 und 1976 zeigen, wurde bereits zwischen 1938 und 1958 mit Bor verunreinigtes Material in einem Altarm des Mühlwassers durch Anschüttung deponiert. Weitere kleine Deponierungen fanden bis in die Zeit nach 1970 statt. Bei dem Material handelt es sich um Rückstände aus der ehemaligen Borax-Produktion. Rund 30.000 Kubikmeter kontaminiertes Erdreich sind laut Untersuchung in der insgesamt 54.000 Kubikmeter großen Anschüttung vorhanden, weitere zehntausende Kubikmeter Erdreich dürften außerdem durch das verunreinigte Grundwasser verseucht sein. Die Schadstoffe aus der Deponie werden immer wieder, wie jetzt feststeht, durch Niederschlagswasser und Grundwasser ausgewaschen. Grundwasserproben im Deponiebereich zeigten Höchstwerte bis 366 Milligramm (mg) Bor pro Liter Wasser, bei den Brunnen der Anrainer wurden bis zu 35 Milligramm gemessen.

Wie Schieder betonte, sei die Deponie eine andauernde Gefahrenquelle, es handle sich nicht, wie es ursprünglich möglich schien, um eine vorübergehende Gefährdung. Eine Sanierung ist daher unbedingt notwendig. (Forts.) hs/gg

Bor-Verunreinigung: Deponiesanierung durch Wand und Abpumpen (2)

=++++

8 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Auch nach Sanierung der Deponie werde das Grundwasser jedoch nicht sofort wieder Trinkwasserqualität erreichen. Daher bleibt auch die Notwendigkeit einer entsprechenden Wasserversorgung für das betroffene Gebiet aufrecht.

Zwtl.: Sanierung wird Firma vorgeschrieben

Insgesamt wurden sechs Sanierungsvorschläge erarbeitet, von denen einige - etwa das Entfernen des Erdreiches und dessen Lagerung auf einer anderen Deponie - nicht realisierbar waren.

Die nun vorgesehene Sanierungsmethode besteht in einer Umschließung der Lagerung mit einer Dichtwand (Schmalwand). Dabei muß der Wasserspiegel ständig niedriger gehalten werden als der Wasserspiegel außerhalb der Deponie. Zusätzlich ist ständig die Dichtheit zu kontrollieren, um ein weiteres Eindringen von Bor ins Grundwasser zu verhindern. Die Kosten dafür betragen 4,3 Millionen. Für die ständig durchzuführende Grundwasserabsenkung innerhalb der Deponie muß das Wasser laufend abgepumpt werden. Damit entstehen jährliche Betriebskosten von rund 20.000 Schilling.

Diese Maßnahmen werden nun, wie Schieder erklärte, aufgrund der geltenden Rechtsvorschriften der Firma Cheka vorgeschrieben. Dabei werden von der Stadt Wien kürzestmögliche Fristen gesetzt, um eine rasche Sanierung herbeizuführen. Nur wenn die Firma die Sanierung nicht selbst durchführt, kann die Stadt dies im Wege einer Zwangsvollstreckung tun. Eine Sofortmaßnahme der Stadt auf Risiko der Firma ist jedoch aufgrund des Wasserrechts nicht möglich. In diesem Zusammenhang schlug der Wiener Umweltstadtrat eine Änderung des Wasserrechts oder eine entsprechende Adaptierung des Sondermüllgesetzes vor, um rasche Gegenmaßnahmen des Landes zu ermöglichen. Wie Schieder weiter erklärte, hoffe er jedoch auf die Einsicht der Firma und erwarte, daß sie es nicht auf Rechtsstreitigkeiten ankommen lassen werde. Die ersten Verhandlung zur Vorschreibung der Sanierungsmaßnahmen wird jedenfalls bereits morgen, Mittwoch, stattfinden. (Forts.) hs/ap

NNNN

Bor-Verunreinigung: Deponiesanierung durch Wand und Abpumpen (3)
=++++

9 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Die Untersuchungen zur Sanierung wurden auch im Hinblick auf die Hauptkläranlage durchgeführt, sagte Schieder. Dies war vor allem wegen des im Wasser innerhalb des Firmengeländes festgestellten Arsengehalts notwendig. Wie Schieder erklärte, hat die Stadt Wien bei ihren Deponieuntersuchungen auf dem Gelände der Firma erhöhte Arsenwerte festgestellt. Das abgepumpte Wasser könne jedoch in die HKA eingeleitet werden.

Die für Trinkwasser geltende ÖNORM erlaubt einen Maximalwert an Arsen von 0,05 Milligramm pro Liter. Bei zwei Brunnen auf dem Firmengelände wurden Konzentrationen von 0,025 und 0,018 Milligramm - also unter dem erlaubten Grenzwert - festgestellt. Im Wasser unterhalb des Firmengeländes - in das allerdings kein Brunnen hinabreicht - stellte man dagegen Konzentrationen von 0,37 Milligramm Arsen, also das Siebenfache des erlaubten Wertes, fest.

Natürlich wurden auch die Brunnen der Siedler in der Umgebung untersucht, wobei jedoch unbedenkliche Arsenwerte - 0,005 Milligramm, 0,002, 0,001, 0,006 und als Maximalwert 0,01 Milligramm - also ebenfalls weit unter dem erlaubten Wert - festgestellt wurden.

Die Arsenwerte auf dem Firmengelände dürften aus Rohstoffen für die Borproduktion stammen. Diese Rohstoffe kamen offensichtlich aus der Türkei, aus vulkanischem Gebiet, wo sie üblicherweise arsenhaltig sind.

Abschließend betonte Schieder, daß es die Pflicht und Schuldigkeit der Firma Cheka sei, die Deponie rasch in Ordnung zu bringen. Es handle sich schließlich nicht um ein Kavaliersdelikt, sondern um einen schwerwiegenden Eingriff in die Lebensbedingungen der Bewohner des Gebietes und in die Natur. Die Firma sollte daher rasch tätig werden und nicht Fristen ausnutzen. (Schluß) hs/ko

NNNN